

Ganz sachte regt sich's im Schoosse der Erde —
Ihr ahnet, dass es wieder werde.
Da säumt nicht lange! Hinaus, hinaus!
Da schreck' Euch kein Wetter, kein Sturmgebraus.
Der Blumen holde und friedliche Kinder
Sie kommen doch mutig als Frühlings-Verkünder.
Fällt mancher Reif noch in mancher Nacht,
So sieget doch der Sonne Macht.
Die Zahl der Blüten wird übergross,
Die Farbenfülle wird namenlos.
Da strömen herbei am Himmelszelt
Die munteren Sänger der ganzen Welt.
Und grünen die Buchen im schattigen Hain,
Da dringt auch in's Herze der Sonnenschein.
Dem Reichtum der Blüte folgt Fülle der Frucht,
Im Felde, im Walde, da wird sie gesucht.
In's Tal, auf die Berge, da zieht es uns hin
Mit fröhlichen Liedern, mit heiterem Sinn.
Färbt sich nun im Herbst so nach und nach
Und fällt es zu Boden, das lauschige Dach,
Dann wandern die Segler, um südwärts zu geh'n,
Doch rufen sie alle: „Auf Wiederseh'n!“

Den Tag und Monat Jedermann
Mit einem Blick ersehen kann.
Damit hierob kein Streit entsteht
Merkt, dass die Uhr nach Orts-Zeit geht.

Frankfurt a. M., 1902.

Prof. Dr. Julius Ziegler (†).

Josef Franz Freyn †.

Am 16. Januar starb in Smichow in Böhmen sanft und schmerzlos im Alter von 57 Jahren der Kgl. Baurat Herr Josef Franz Freyn. Wir wollen es uns nicht versagen, aus dem Leben des weitbekanntesten Botanikers hier einige Daten anzuführen. Josef Franz Freyn wurde am 7. Dezember 1845 in Ochotschno in Böhmen als Sohn des nachmaligen Forstmeisters Josef Freyn geboren. 1856–1862 besuchte er die Realschule in Prag, wo auch Lust und Liebe zur scientia amabilis in ihm zu keimen anfang. 1862–1868 besuchte er die Techniken zu Wien und Prag, die er mit Auszeichnung absolvierte, war sodann beim Bau der österreichischen Nordwestbahn und der ungarischen Nord- und Ostbahn als 1. Ingenieur tätig und wurde sodann Chef des Unterebau-Bureaus in Ofen-Pest. Beim Bau der istrischen Staatsbahnen baute er die Strecken: Pola-Canfanaro—Rovigno und gab sich 1878–1880 botanischen Studien in den Randgebirgen Böhmens und im Gesenke hin. 1881–1887 weilte der Verstorbene in Prag und wurde 1882 ordentliches Mitglied der Deutschen Botanischen Gesellschaft in Berlin. 1881–1887 war der Verstorbene Zivilingenieur in Prag und während dieser Zeit (1887–1896) zugleich

Baurat des Fürsten Josef Colloredo-Mannsfeld, welches Amt er jedoch dann niederlegte. 1892 begleitete er auf dem Congresso botanico internazionale in Genua das Amt eines Vizepräsidenten. Der Verstorbene hatte ausserdem zahlreiche Aemter. Er war u. a. Präsesstellvertreter der Kommission zur Abhaltung der II. Staatsprüfung aus Hochbau a. d. K. K. deutschen technischen Hochschule in Prag, ferner Vizepräsident der Ingenieurkammer im Königreiche Boehmen, Präsident des Spar- und Kreditvereins in Smichow, stiftendes Mitglied des Vereins deutscher bildender Künstler in Boehmen, Korresp. Mitglied der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Litteratur in Boehmen usw. Weitberühmt als Botaniker war Baurat Freyn durch seine Forschungen und Arbeiten über die Ranunculaceen und über die Flora des Orientes. Ehre sei seinem Andenken!

Zur Mitteilung.

Rosarium zu Sangerhausen.

Der Verein Deutscher Rosenfreunde hatte seit Jahren die Absicht, ein grosses Rosarium anzulegen, wo die nicht mehr handelsgängigen schönen Rosensorten früherer Zeit gesammelt und weiter gepfflanzt werden könnten. Dem Rosen-Kongress zu Gotha i. J. 1898, wo der Verein die Sache endgültig beriet, lag ein Anerbieten der Stadt Sangerhausen vor, welche sechs Morgen ihres Stadtparks zur Verfügung stellte mit dem Bemerkten, dass der Sangerhäuser Verschönerungsverein bereit sei, die Einrichtung und Verwaltung zu übernehmen, falls der Verein Mittel dazu bereit stellte. Demgemäss kam damals in Gotha ein Beschluss zu Stande, und heute ist das Rosarium soweit fertig, dass dieses Jahr von Juni bis Oktober darin die deutsche Rosen-Ausstellung stattfinden kann im Anschluss an den Jahres-Kongress des Vereins deutscher Rosenfreunde. Das Rosarium soll aber nicht nur eine Sammlung von Zierrosen sein, sondern soll auch dem botanischen Interesse dienen und so den Böden bereiten, auf dem die Rosenzüchter und die Botaniker sich begegnen können. Durch die Herren Dr. Dieck Zöschel, Prof. Sagorski, Pforta, Strassheim-Frankfurt, Gravereaux-Paris ist auch unter den praktischen Rosenzüchtern das Interesse für Wildrosen geweckt worden, und deshalb dürften letztere auch für das Rosarium in das Programm aufgenommen werden, und heute schon zählt dasselbe an Wildrosen 400 Arten, Unterarten und Bastarde. Der Unterzeichnete, der mit den einschlägigen Veranstaltungen betraut ist, hat den lebhaften Wunsch, schon zur Ausstellung eine Gruppe der Thüringer (oder der deutschen) Wildrosen aufweisen zu können, und wendet sich an jeden einzelnen Leser dieser Zeitschrift mit der Bitte, ihm diese oder jene Wildrose mit Namen und Standort oder mehrere der Art zuzusenden gegen Nachnahme der entstandenen Kosten. Sollten gar Sortimente einheimischer Wildrosen aufgebracht werden, so würde für solche Leistung auch wohl eine Preisauszeichnung bereit sein.

Professor E. G n a u, Sangerhausen.